

Die U.S. Army hat angekündigt, dass sie die Sicherheitsmaßnahmen in ihren Garnisonen in Europa verstärken wird.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 133/16 – 03.10.16

Die U.S. Army in Europa will ihre Garnisonen besser absichern

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 24.08.16

(<http://www.stripes.com/news/army-to-increase-security-at-garrisons-throughout-europe-1.425353>)

STUTTGART, Deutschland – Die Army will in all ihren Garnisonen in Europa verbesserte Sprengstoff-Spürgeräte einsetzen, um ihre Militäranlagen stärker abzusichern und sich vor der Welle von Terrorangriffen zu schützen, die sich von Frankreich und Belgien bis nach Deutschland ausgeweitet hat.

"Unser europäisches Operationsgebiet ist unsicherer geworden, und darauf müssen wir uns einstellen; dabei sind die Einführung neuerer Technologien und die Anpassung unserer Sicherheitsverfahren nur Teilaspekte eines verbesserten Schutzes für unser Personal und unsere Militärgemeinden," gab die U.S Army in Europe / USAREUR (in Wiesbaden, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Seventh_United_States_Army) am Mittwoch in einer Pressemitteilung bekannt.

Ab sofort würden mehr Wachleute, Soldaten und Militärpolizisten die Eingänge zu den US-Militäreinrichtungen absichern; es werde auch mehr und gründlichere Sicherheitskontrollen geben, teilte die USAREUR mit.

"In Anbetracht der in der ganzen Welt zunehmenden Bedrohungen müssen auch neue Sicherheitstechnologien genutzt werden," hieß es weiter.

Durch den Einsatz verbesserter Geräte sollen gefährliche Materialien schneller entdeckt und die Qualität der Durchsuchungen an den Zugängen und bei Sicherheitskontrollen erhöht werden.

Nähere Einzelheiten über die neuen Geräte wurden nicht mitgeteilt, in einigen Einrichtungen seien sie aber bereits im Einsatz.

"Wegen der Einführung der neuen Technologien kann es zu Verzögerungen bei den Zugangskontrollen und zu anderen Unannehmlichkeiten für Beschäftigte und Besucher kommen," teilte ein USAREUR-Sicherheitsexperte mit, der in der Pressemitteilung nicht namentlich genannt wurde. "Die Verzögerungen werden aber nur kurze Zeit andauern – bis die neuen Kontrollverfahren zur Routine geworden sind."

Die Abteilung Terrorabwehr der USAREUR bittet das Personal, Wartezeiten an den Zugängen vorher einzukalkulieren.

Die Maßnahmen erfolgen auch, weil die deutsche Regierung nach den jüngsten Terroranschlägen – u. a. auf ein Café in der US-Garnisonsstadt Ansbach – die einheimische Bevölkerung aufgefordert hat, Nahrungsmittel für 10 Tage und Trinkwasser für 5 Tage zu bevorraten. Die über die deutschen Medien verbreitete Aufforderung er-

folgte vermutlich, weil weitere Terroranschläge befürchtet werden, von denen die US-Streitkräfte in Deutschland bisher verschont blieben.

"Das U.S. European Command / EUCOM (in Stuttgart. s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) möchte zur Zeit noch keine speziellen Verhaltensregeln für US-Bürger erlassen, fordert die US-Soldaten und ihre Familien jedoch auf, Empfehlungen und Anordnungen einheimischer Behörden zu beachten," erklärte Lt. Col (Oberstleutnant) David Faggard, ein EUCOM-Sprecher.

Der IS hat die Verantwortung für den Anschlag in Ansbach übernommen, bei dem 15 Einheimische verletzt wurden. In der Region Ansbach leben rund 7.000 US-Soldaten und US-Zivilisten. Auf allen US-Basen in Europa sind insgesamt 62.000 US-Soldaten stationiert, davon 30.000 in US-Garnisonen in Deutschland.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Unsere Behörden verschwenden natürlich keinen Gedanken daran, dass es ohne US-Militärbasen auf deutschem Boden und ohne Beteiligung der Bundeswehr an den völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Angriffskriegen auf islamische Länder auch keine dem IS zugerechnete Terroranschläge in unserem Land gäbe. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Army to increase security at garrisons throughout Europe

By JOHN VANDIVER

Published: August 24, 2016

STUTTGART, Germany — The Army is using improved explosive detecting gear at garrisons throughout Europe to intensify the military's force protection and guard against a wave of terrorist attacks that have stretched from France and Belgium to Germany.

"Today's operating environment has changed and we must change with it — fielding new technology and adapting our security procedures are just one aspect of keeping our personnel and communities safe," U.S. Army Europe announced Wednesday in a news release.

In the days ahead, more security guards, soldiers and military police are expected to be posted at Army garrison entrances, where security checks will increase and be more thorough, USAREUR said.

"Given the significant and persistent threat the world faces, one way to execute the protection mission is to take advantage of the newest security-related technologies," USAREUR said.

Fielding new equipment enhances the ability to detect dangerous materials and improves the quality of searches at access control points and security checkpoints, USAREUR said.

However, USAREUR did not detail the exact type of equipment being deployed, but did say some of the new technologies are already in place at Army installations.

“As we implement these new technologies, visitors to installations may experience delays or other inconveniences when accessing our facilities,” said a USAREUR force protection specialist, who was not identified by the Army in the news release. “However, we anticipate these delays will be minimal and short term as we adjust our procedures.”

USAREUR’s Antiterrorism Division recommends personnel consider building additional time into travel schedules to compensate for any delay.

The moves come as Germany, which has been hit by multiple acts of terrorism in recent weeks including the July attack on a café in the garrison town of Ansbach, issues a new advisory urging the country’s residents to stockpile 10 days worth of food and five days worth of water. The advisory, reported by local media this week, was prompted by concerns about a major terrorist attack that doesn’t apply to U.S. forces, so far.

“U.S. European Command is not planning to put out specific guidance to our units at this time; however, we urge all of our servicemembers and their families to review appropriate national and local guidelines and recommendations in their areas,” said Lt. Col. David Faggard, a EUCOM spokesman.

The Islamic State group claimed responsibility for the attack in Ansbach, which injured 15 local nationals. About 7,000 troops and military civilians live in the area around Ansbach. In all, there are roughly 62,000 troops stationed at bases across Europe, 30,000 of whom are soldiers mainly posted at garrisons in Germany.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern